

Die internationale jüdische Opposition weist die Forderungen des israelischen Historikers Benny Morris zurück und lehnt einen Angriff auf den Iran ab!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 143/08 – 22.08.08**

Stellungnahme der internationalen jüdischen Opposition gegen einen Angriff auf den Iran

INFORMATION CLEARING HOUSE, 12.08.08

(<http://www.informationclearinghouse.info/article20498.htm>)

Bestrebungen, die Kriegstrommeln für einen Angriff auf die Atomreaktoren und Nuklearanlagen des Irans zu schlagen, gibt es sowohl in Kreisen der USA als auch in Kreisen Israels. Der am 18. Juli in der NEW YORK TIMES abgedruckte Gastkommentar des israelischen Historikers Benny Morris (s. LP 113/08) sollte diesen politischen Kräften Auftrieb verleihen. Als jüdische Opposition bringen wir hier unsere Empörung zum Ausdruck, um diesem abscheulichen Ansinnen entgegen zu treten.

Dieser Aufruf zu einem Krieg mit dem Iran ist nicht nur auf öffentlichen Widerspruch gestoßen, er stört auch die beständigen diplomatischen Kontakte der International Atomic Energy Agency der UN mit dem Iran und die Wirtschaftsgespräche zwischen der USA und dem Iran. Israel selbst ist erleichtert über den mit den Palästinensern im Gaza-Streifen vereinbarten Waffenstillstand, der jetzt schon einen Monat lang eingehalten wird. Angesichts einer sich anbahnenden politischen Atmosphäre, in der man mit Vernunft und Verhandlungen nach Lösungen strebt, suchen Militaristen nach Vorwänden für einen neuen Krieg. Morris versucht mit seinen Argumenten diese Vorwände zu fabrizieren.

"Es ist anzunehmen, dass sie jede Bombe, die sie bauen können, auch einsetzen würden – wegen ihrer Ideologie und aus Angst vor einem atomaren Erstschlag Israels. Deshalb ist ein israelischer Atomangriff, der die Iraner daran hindert, letzte Schritte zum Bau der Bombe zu unternehmen, durchaus wahrscheinlich. Die Alternative wäre, Teheran in den Besitz der Bombe kommen zu lassen. In diesem Fall wäre ein atomarer Holocaust im Mittleren Osten unvermeidlich." (http://www.nytimes.com/2008/07/18/opinion/18morris.html?_r=1&oref=slogin)

Indem Morris die Juden und Israelis an den Holocaust der Nazis erinnert, versucht er die Unvermeidbarkeit eines israelischen Militärschlags gegen den Iran zu rechtfertigen und genügend Unterstützung dafür zu finden, um nach einer Reaktion des Irans die USA in einen weiteren Krieg hineinziehen zu können. Das ist besonders verwerflich, weil 16 US-Geheimdienste gemeinsam festgestellt haben, dass der Iran seit fünf Jahren kein Atomwaffenprogramm mehr betreibt.

Wir bewundern den großen Mut des (israelischen) Informanten Mordechai Vanunu (der das geheime Nuklearwaffenprogramm Israels aufdeckte) und schließen uns seiner Forderung nach der Ächtung des illegalen israelischen Vorrats an Atomsprengköpfen und einem atomwaffenfreien Mittleren Osten an.

Die Einstellung, die einen Krieg, der zur gegenseitigen Zerstörung führt, als Lösung für ein Sicherheitsproblem propagiert, krankt doch an einem unlöslichen Widerspruch. Mit der Behauptung, es drohe eine Gefahr, wie sie von den Nazis ausging, versucht Morris seiner

Forderung nach einem Krieg (gegen den Iran) Nachdruck zu verleihen. Mit der gleichen Argumentation wird die Besetzung palästinensischer Gebiete begründet, weil die Palästinenser die Juden angeblich ins Meer treiben wollen. Die Berufung auf eine islamistische iranische Ideologie als Ursache der Konfrontation hält einer Überprüfung nicht stand, denn der iranische Präsident Mahmud Ahmedinedschad hat nicht dazu aufgefordert, Israel auszulöschen, obwohl er immer wieder falsch übersetzt wird.

Wir wollen Sicherheit für alle Beteiligten, indem wir allen das Recht auf Sicherheit zugestehen. Wir halten einen Krieg keineswegs für unvermeidbar und wenden uns gegen alle hysterischen Iran-Hasser, die nach wiederholten Fehlstarts einen verzweifelten neuen Anlauf nehmen, um einen weiteren unnötigen Krieg vom Zaun zu brechen. Der Versuch, den Iran mit Resolutionen des UN-Sicherheitsrats zum Einlenken zu bringen, hat seine rechtmäßige, diplomatische und politische Kraft verloren, weil die Vereinigten Staaten und Israel ständig UN-Forderungen und Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofs ignorieren, die sich auf Palästina beziehen. Wir rufen alle, die gegen eine militärische Konfrontation mit dem Iran sind, dazu auf, an ihre Regierungen zu schreiben und zu fordern, dass der Staat Israel seine Nuklearanlagen der internationalen Kontrolle unterwirft und den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen unterzeichnet, wie es der Iran schon getan hat. Außerdem müssen alle Kriegsdrohungen unterlassen werden.

Weitere Zusätze sind möglich und zu richten an saalaha@fokus.name

Initiatoren:

Stanley Heller, New York

Prof. Dr. Fanny-Michaela Reisin, Jewish Voice for a Just Peace in Middle East - EJJP
www.juedische-stimme.de , Deutschland, u. a.

(Es folgen 11 Seiten Einzelunterzeichner/innen und Organisationen, die unter dem eingangs angegebenen Link nachgelesen werden können. Wir haben die Stellungnahme komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext der Stellungnahme ab.)

Jewish International Opposition Statement Against Attack on Iran

12/08/08 "ICH" -- Efforts to beat the drums of war for an attack on Iran's nuclear reactor facilities are promoted in both the USA and Israel scenes. The recent New York Times opinion piece of July 18th, written by the Israeli historian Benny Morris, serves to consolidate those political forces. The Jewish opposition here expresses our outrage in order to forestall this horrendous proposal.

That clamour for war with Iran has met not only popular opposition but also runs counter to the quiet diplomacy that has engaged Iran in ongoing relations with the UN nuclear agency, as well as economic trade talks with the USA itself. Israel is also committed to a ceasefire that has held now for a month's time, to the relief of both the populations of Israel and Gaza. In light of the developing political atmosphere of reason and negotiations, the militarist mindset has pumped up its rationale for war attempting to create the preconditions for a further war. Morris seeks to fabricate such prior conditions arguing,

"They are likely to use any bomb they build, both because of ideology and because of fear of Israeli nuclear pre-emption. Thus an Israeli nuclear strike to prevent the Iranians from taking the final steps toward getting the bomb is probable. The alter-

native is letting Tehran have its bomb. In either case, a Middle Eastern nuclear holocaust would be in the cards.” <http://www.nytimes.com/2008/07/18/opinion/18morris.html>

This promotion of inevitability plays on Jewish and Israeli memory of the Nazi Holocaust in order to garner any and every source of support for an Israel military strike against Iran, provoking a reaction and leading to a further war by drawing in the USA. This is particularly deplorable in view of the fact that 16 US intelligence agencies concluded that Iran does not have a nuclear weapons program and has not had one for five years.

We extol the heroic courage of Israel's nuclear whistle-blower Mordechai Vanunu, joining our voices to his in condemnation of Israel's illegal stockpile of nuclear warheads and support the call for a nuclear-free Middle East.

The mindset calling for a war of mutual annihilation as a solution to security is astoundingly self-contradictory. Only the fabrication of a Nazi-like threat seeks to provide any credibility to such a call to war, much like the rationale for occupation that perceives a Palestinian plot to drive Jews into the sea. The reference to Iranian ideology (Islam) as the source of confrontation does not stand up to scrutiny, since the political challenge to Israel by Iranian President Mahmoud Ahmadinejad, is not a call for extermination, despite any mistranslation.

We seek security for all concerned by affirming the right of all to security. While we lend no credibility to the prospect of an inevitable conflict, we nonetheless object to the hysteria promoted by the Iran-bashers who are now desperate in their repeated false starts to create another unnecessary war. The attempt to oblige Iran to comply with Security Council resolutions loses its legal, diplomatic and political force as the United States and Israel consistently ignore UN diplomacy and World Court decisions, relevant to the question of Palestine. We call upon all opposed to a military confrontation with Iran to write their governmental representatives demanding that the State of Israel subject its nuclear facilities to international inspection and sign the nuclear non-proliferation treaty (NPT) as has Iran, rather than issue threats of war.

Further endorsements may be added by sending in a message to saalaha@fokus.name

Initiators:

For further information;

Stanley Heller www.TheStruggle.org mail@TheStruggle.org
New York

Prof. Dr. Fanny-Michaela Reisin

Jewish Voice for a Just Peace in Middle East - EJJP

www.juedische-stimme.de
<mailto:mail@juedische-stimme.de>
Germany

Complete list see <http://www.informationclearinghouse.info/article20498.htm>

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern